

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Hochhaus Intercontinental

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Bei der Vorstellung des Siegerprojektes 2014 wurde vom Projektwerber DDr. Tojner behauptet, es gebe „ein Commitment der Stadt Wien, das Projekt umzusetzen, auch wenn sich die UNESCO aufregen wird“.

Laut Anfrage der Tageszeitung „Kurier“ nach dem neuen Informationsfreiheitsgesetz ergab sich die Auskunft, dass es nie so ein Commitment gegeben habe. Auch der Leiter der MA21A, Bernhard Steger, hat betont, das zwischen 2010 und 2014 nie so ein Commitment gegeben habe.

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Haben Ihres Wissensstandes, sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher, politische Vertreter des Bezirkes oder der Stadt Wien, dem Investor vorab Versprechungen gemacht?
- wenn ja, wie kann es in so einer Frühphase, noch bevor es eine einreichfähige Planung gab, zu Versprechungen gekommen sein?
- 2) Wie stehen Sie persönlich zu den Aussagen des Planungsdirektors Thomas Madreiter, das die Wertinvest nun am Zuge sei, ein Projekt einzureichen, das wirklich den Vorgaben der UNESCO entspricht.
- 3) Gibt es neue Planentwürfe, die dem Bezirk schon vorliegen?
- 4) Gibt es Informationen, wann das UVP-Verfahren starten wird?

Bez.-Rat Christian P. Unger



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE
Wien – Landstraße



Betreff: Eventhalle St. Marx

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Die Eventhalle St. Marx reiht sich leider in die Serie der „Pleiten-, Pech- und Pannenprojekte“ (U2/U5-Ausbau, Fernbusterminal, etc.) der Wiener Stadtregierung nahtlos ein.

Ursprünglich hat es geheißen, der Stadt Wien würden überhaupt keine Kosten entstehen, nunmehr wird von einer Summe von über € 215 Millionen für den Steuerzahler gesprochen

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Kann man den Baustart derzeit abschätzen?
- 2) Wann ist nunmehr wirklich mit der Fertigstellung zu rechnen?
- 3) Gibt es seitens der Stadt Wien bereits Überlegungen zu einem Verkehrskonzept?
- 4) Sind Ihnen, sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher, aktuelle Zahlen zur Kostenbeteiligung der Stadt Wien bekannt?

Bez.-Rat Christian P. Unger



ST. MARX WIEN HOLDING ARENA

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

1. Sind die Verträge zwischen der Wien Holding und dem Konzern CTS Eventim unterzeichnet?
2. Ist eine UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) vorgesehen? Wenn ja, für wann?
3. Ist ein Verkehrskonzept in Ausarbeitung? Wann soll dieses den Bezirksghremien und der Bevölkerung vorgestellt werden?
4. Wann soll eine Informationsveranstaltung für Bezirksrät:innen und wann eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung stattfinden?
5. Sollten die Vertragsverhandlungen scheitern, sich weiter verzögern oder das Bauprojekt um ein weiteres Jahr verschoben werden: Wird das Gelände dennoch wie angekündigt im ersten Quartal 2026 umzäunt und abgesperrt oder werden in diesem Falle Nutzungen durch die Bevölkerung bis auf Weiteres möglich sein?

BR Mag. Daniel Harrasser

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Herz-Jesu-Spital

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

In den Medien wurde mehrfach über eine Reduktion der Stationsbetten von 80 auf 50 berichtet. Dies ist auch dem „Regionalen Strukturplan 2030“ für Wiens Gesundheitsversorgung (RSG) zu entnehmen.

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Gab es bereits Gespräche mit der Stadtregierung, speziell mit dem zuständigen Stadtrat Hacker. zu diesem Thema?
 - wenn ja, mit welchem Ergebnis?
 - wenn nein, ist bereits ein Termin fixiert?
- 2) Gab es bereits Gespräche mit dem Geschäftsführer der Wiener Vinzi-Kliniken, Hrn. David Pötz?
 - wenn ja, welche Möglichkeiten gibt es, um diese Versorgungsverschlechterung für die Wiener Bevölkerung zu verhindern?
- 3) Welche Auswirkungen sehen Sie persönlich, sollte diese Bettenreduktion durchgeführt werden?

Bez.-Rat Christian P. Unger

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Schutzräume im 3. Bezirk

Die unterfertigte Bezirksrätin der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Am 4.10.2025 fand die österreichweite Sirenenprobe statt. Der 1985 erstellte und noch immer gültige Landesverteidigungsplan sieht im Abschnitt „Zivile Landesverteidigung“ unter Punkt 2.14 „Schutzraumbau“ folgende „Schutzräume des Typs „Grundschatz“ vor: *„Diese Typen bieten Splitter- und Trümmerschutz sowie Schutz gegen Brandeinwirkungen kürzerer Dauer, gegen radioaktive Rückstandsstrahlung und gegen die Wirkung chemischer und biologischer Schadstoffe. Ein Daueraufenthalt bis zu zwei Wochen ist möglich.“*

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Wie viele derartige Schutzräume seitens der öffentlichen Hand befinden sich im 3. Bezirk, und wo sind sie gelegen?
- 2) Wie werden die Bezirksbewohner darüber informiert, welcher Schutzraum für sie zuständig ist?
- 3) Wurde im Gemeindebau neu Ljuba Welitsch Promenade ein derartiger Schutzraum eingeplant, wenn nein warum nicht?
- 4) Ist wenigstens geplant, die Bauwerber von Neubauten auf die wünschenswerte Versorgung der Bevölkerung mit geeigneten Schutzräumen hinzuweisen?

Bez.-Rat KO Dr. Werner Grebner



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Mitspracherecht der Botschaft der Russischen Föderation bei Maßnahmen am Schwarzenbergplatz

Die unterfertigte Bezirksrätin der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Im Rahmen der Diskussion um die mögliche Errichtung einer öffentlichen WC-Anlage am Schwarzenbergplatz beim Hochstrahlbrunnen wurde betreffend die Wahl der Örtlichkeit ein Zustimmungs- bzw. Ablehnungsrecht der Botschaft der Russischen Föderation wegen des Siegesdenkmals der Roten Armee ins Gespräch gebracht.

Angesichts der Tatsache, dass sich weder das Denkmal noch ein Teil der Grundfläche im Eigentum der Russischen Föderation befindet, und die Russische Föderation auch nicht in die Rechte der Sowjetunion als Signatarstaat des Staatsvertrages von Wien vom 15.5.1955 eingetreten oder nachgefolgt ist (Aussage des damaligen Bundespräsidenten Thomas Klestil in Der Spiegel 23/1992 und Nichterwähnung des Staatsvertrages im „Notenwechsel über die vertraglichen Beziehungen zwischen Österreich und der Russischen Föderation, BGBl. Nr. 257/1994“, in dem die Verträge zwischen Österreich und der Sowjetunion erwähnt sind, bei denen die Russische Föderation die Rechtsnachfolge der Sowjetunion angetreten hat), stellt sich folgende Frage:

Auf welcher rechtlichen Grundlage wird der Botschaft der Russischen Föderation, also der Vertretung einer ausländischen Macht, ein Mitspracherecht bei wie immer gearteten Maßnahmen auf dem Areal des Hochstrahlbrunnens beim Schwarzenbergplatz in der Nähe des Siegesdenkmals der Roten Armee eingeräumt?

Bez.-Rat KO Dr. Werner Grebner



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE
Wien – Landstraße



Betreff: Kosten der Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße

Die unterfertigte Bezirksrätin der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Am 6.11.2025 fand die Vorstellung der endgültigen Pläne für die Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße im Abschnitt zwischen Schlachthaus- und Juchgasse statt. Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Wie hoch werden die Kosten für diese Umgestaltung veranschlagt?
- 2) Wie sieht die Aufteilung dieser Kosten zwischen dem 3. Bezirk und der Stadt Wien aus?

Bez.-Rat KO Dr. Werner Grebner



UMGESTALTUNG LANDSTRASSER HAUPTSTRASSE

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von KPÖ & LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

1. Wann ist geplant mit der Neu- bzw. Umgestaltung zu beginnen?
2. Was sind entscheidende Gründe die Neugestaltung abschnittsweise vorzunehmen?
3. Was ist entscheidend dafür, dass die Neugestaltung im Abschnitt Schlachthausgasse bis Juchgasse beginnt?
4. Gibt es genaue Zeitpläne für die jeweiligen Abschnitte?
5. Was werden die tiefgreifenden Veränderungen und Maßnahmen beim Umbau sein?
6. Wird es eine Präsentation des gesamten Planes noch vor Fertigstellung geben?

BEGRÜNDUNG:

Bei der Neu- bzw. Umgestaltung geht es um die gesamte Landstraßer Hauptstraße und es wird wichtig, dass sich die Bewohner:innen ein zusammenhängendes Bild machen können. Der Umbau wird abschnittsweise vorgenommen, daher sollte es zwischen Fertigstellung eines Abschnitts und Beginn des nächstfolgenden keine großen Zeitspannen geben.

BRin Susanne Empacher



Sprecher: Dominik Kraft

Umgestaltung Landstraßer Hauptstraße

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 11.12.2025 folgende

ANFRAGE

Im Rahmen des umfangreichen Bürger:innenbeteiligungsprozesses (Mai–Oktober 2023) wurden über 7.000 Personen zur Zukunft der Landstraßer Hauptstraße befragt. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Beteiligung waren eine klare Forderung nach Verkehrsberuhigung, mehr Platz für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen, Begrünung und Abkühlung sowie konsumfreie Aufenthaltsorte. Dies wird auch im offiziellen Leitbild betont.

Darüber hinaus wurden folgende Leitziele für die Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße definiert:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer:innen
- Angleichung der Geschwindigkeit der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer:innen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Stärkung des Einzelhandels und des Einkaufsstraßen-Charakters
- Förderung einer Flaniermeile
- Neue Begrünung, mehr Beschattung und kühlende Oberflächen



Trotz dieser klaren Zielsetzungen beschränkt sich die derzeit geplante Umsetzung ausschließlich auf einen rund 700 m langen Abschnitt zwischen Schlachthausgasse und Juchgasse, also jenen Teil mit:

- dem geringsten Radunfallaufkommen,
- dem geringsten Anteil an Handel,
- vergleichsweise breiten Gehwegen und
- dem größten Baumbestand

Gleichzeitig ist keine Temporeduktion auf der gesamten Landstraßer Hauptstraße von 50 km/h auf 30 km/h vorgesehen obwohl gerade diese Maßnahme eine unmittelbare und kostengünstige Verbesserung der Sicherheit und der Aufenthaltsqualität bewirken würde und explizit im Leitbild verankert ist.

Die (Detail-) Pläne für die Abschnitte mit dem höchsten Handelsanteil, dem größten Potenzial für Begrünung, dem höchsten Radunfallaufkommen und der höchsten Aufenthaltsfrequenz fehlen hingegen sowie Termine für die Umgestaltung bleiben zeitlich völlig unklar. Der Phasenplan nennt lediglich eine Umsetzung frühestens ab Sommer 2025, ohne konkrete Terminreihung für die weiteren Abschnitte.

Vor dem Hintergrund der aktuellen finanziellen Einsparungen auf Wiener Ebene erscheint es daher nachvollziehbar, Bedenken zu äußern, dass der restliche, stadttechnisch und handelspolitisch relevantere Großteil der Landstraßer Hauptstraße nicht umgesetzt wird und die Ergebnisse der Befragung möglicherweise nur teilweise berücksichtigt werden.

Es werden daher folgende Fragen gestellt:

1) Umsetzung & Priorisierung

1. Aus welchen Gründen wurde entschieden, mit dem Abschnitt Schlachthausgasse–Juchgasse zu beginnen, obwohl dieser die geringste Zielerreichung hinsichtlich der Leitziele aufweist?
2. Welche Kriterien wurden für die Priorisierung der Bauabschnitte herangezogen?
3. Ist eine Temporeduktion auf 30 km/h im gesamten Verlauf der Landstraßer Hauptstraße geplant?
Wenn nein, warum nicht trotz klarer Zielsetzung der Verkehrsberuhigung?

2) Weiteres Vorgehen & Gesamtstrecke

1. Wann ist die Umgestaltung der Abschnitte Invalidenstraße–Rochusgasse sowie Rochusgasse–Juchgasse geplant?
2. Wann ist mit einer durchgängigen Radverbindung zu rechnen?

3) Transparenz & Information

1. Wann werden die Bezirksvertretung und die Bevölkerung über die konkrete zeitliche Reihenfolge und den Umsetzungsumfang aller Abschnitte informiert?
2. Wie wird sichergestellt, dass die Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung vollständig und ernsthaft umgesetzt werden?

Begründung

Die Landstraßer Hauptstraße ist eine der wichtigsten Einkaufsstraßen Wiens und zentrale Lebensader des Bezirks. Eine vollständige und zeitgerechte Umsetzung der im Leitbild definierten Ziele ist entscheidend, um sowohl Standortattraktivität als auch Sicherheit und Klimaanpassung zu gewährleisten.

BRin Siegrid Widhalm

Notunterkünfte für obdachlose Menschen im 3. Bezirk (Landstraße)

Die Bezirksrätin der ÖVP Landstraße, **María Elena Taramona de Rodríguez**, stellt gemäß § 23 der GO für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 folgende

Anfrage

In den Wintermonaten kommt es in Wien regelmäßig zu einer sehr hohen Auslastung der Notschlafstellen und Notquartiere.

Der 3. Bezirk verfügt mit dem Obdach Gänsbachergasse, Rennweg/Vinzi und Hagenmüllergasse/Neuner Haus über Einrichtungen, die im Rahmen des Winterpakets zusätzliche Schlafplätze anbieten können.

Da jedoch unklar ist, wie die Nachfrage im 3. Bezirk aussieht, besteht Interesse an einer transparenten Darstellung der Situation.

Ich habe daher folgende Fragen:

1. Wie viele Notunterkünfte bzw. Notschlafstellen befinden sich derzeit im 3. Bezirk Landstraße?
2. Wie viele reguläre Plätze und wie viele zusätzliche Winterplätze stehen aktuell zur Verfügung?
3. Wie hoch war die durchschnittliche Auslastung dieser Einrichtungen in den vergangenen Winterperioden?
4. Gibt es Erkenntnisse darüber, ob obdachlose Personen im 3. Bezirk aufgrund fehlender Kapazitäten in andere Bezirke verwiesen werden mussten?
5. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um im kommenden Winter eine ausreichende und niedrigschwellige Versorgung obdachloser Menschen im Bezirk sicherzustellen?

6. Bestehen Kooperationen mit Organisationen wie Caritas Wien oder dem Fonds Soziales Wien zur Erhebung und Bewertung des Bedarfs im Bezirk Landstraße?
7. Gibt es Erkenntnisse darüber, ob Frauen, Minderjährige, ältere Menschen oder Familien in den vergangenen Winterperioden im 3. Bezirk auf Notschlafstellen angewiesen waren? Wenn ja, wie viele?
8. Welche spezifischen Maßnahmen bestehen im Bezirk für besonders schutzbedürftige Gruppen wie Frauen, Minderjährige, ältere Personen oder Familien mit Kindern?

Herzlichen Dank!

María Elena Taramona de Rodríguez

Nutzung, Zustand und Weiterentwicklung der Telefonzellen

Die Bezirksrätin der ÖVP Landstraße, **María Elena Taramona de Rodríguez**, stellt gemäß § 23 der GO für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 folgende

Anfrage

Im 3. Bezirk befinden sich zahlreiche Telefonzellen, die teilweise ungenutzt sind oder nur als leere Gehäuse bestehen. In den vergangenen Jahren wurden viele dieser Anlagen abgebaut, während bei anderen eine mögliche Weiterverwendung zur Diskussion stand.

Ein Überblick über Anzahl, Zustand sowie mögliche künftige Nutzung oder Entfernung wäre im Sinne einer transparenten Information für die Bevölkerung von Bedeutung. Dies gilt insbesondere deshalb, weil über Telefonzellen weiterhin kostenlose Notrufe möglich sind und sie damit eine wichtige sicherheitsrelevante Funktion erfüllen. Außerdem würde diese Information helfen, Entwicklungen im öffentlichen Raum unseres Bezirks nachzuvollziehen.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie viele Telefonzellen befinden sich derzeit noch im Gebiet des 3. Bezirks und an welchen Standorten befinden sie sich?
2. In welchem Zustand befinden sich diese Telefonzellen (z. B. aktiv in Betrieb, außer Dienst, ohne Ausstattung)?
3. Wie viele dieser Telefonzellen sind aktuell als Defi-Standort genutzt?
4. Gibt es seitens der Stadt Wien oder der A1 Telekom Austria konkrete

Vereinbarungen oder Planungen zur weiteren Nutzung oder Entfernung dieser Standorte?

5. Wurden seitens der Stadt Wien, der A1 Telekom oder anderer Dienststellen bereits Überlegungen angestellt, ob sich einzelne Standorte für alternative Nutzungen im öffentlichen Raum eignen könnten (z. B. Bücherbox, Info-Point, Tauschbox oder andere gemeinwohlorientierte Zwecke)?

Herzlichen Dank!

María Elena Taramona de Rodríguez



IMMOBILIE WASSERGASSE ON 18

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von KPÖ & LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

1. Ist dem Bezirk bekannt ob und seit wann das Objekt leer steht?
2. Wer ist Eigentümer:in der Liegenschaft bzw. des Objekts?
3. Ist dem Bezirk bekannt, ob es verkauft wurde oder aktuell zum Verkauf ausgeschrieben ist?

BEGRÜNDUNG:

Das Wohnhaus steht offensichtlich seit längerem leer. Es sind Fenster offen und im Erdgeschoss ist eine Scheibe eingeschlagen.

BRin Susanne Empacher



IMMOBILIE ERDBERGSTRASSE ON 35

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von KPÖ & LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

1. Ist dem Bezirk bekannt seit wann das Objekt leer steht?
2. Wer ist Eigentümer:in der Liegenschaft?
3. Ist dem Bezirk bekannt, ob es verkauft wurde oder aktuell zum Verkauf ausgeschrieben ist?
4. Ist die Immobilie als Beherbungsunternehmen gewidmet?

BEGRÜNDUNG:

Noch vor einigem Zeitraum wurde das Gebäude als Beherbungsunternehmen geführt. Aktuell steht es leer. Offensichtlich wurde es von der 3SI Immogroup wieder aufgelassen.

BRin Susanne Empacher



GEDENKORT ZWANGSARBEIT IM ARENBERGPARK

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

1. Ist im Zuge der Umgestaltung des Arenbergparks die Schaffung eines Gedenkorts für Zwangsarbeiter:innen in Planung?

Begründung



Ein Antrag unserer Fraktion, der der Kulturkommission zugewiesen war, ist nach langer Diskussion zurückgezogen worden, da im Zuge der Umgestaltung ein Gedenkort für Zwangsarbeiter:innen im Gespräch war.

BR Mag. Daniel Harrasser



**GEHSTEIG // BAUSTELLE HOTEL ROTER HAHN
(LANDSTRÄßER HAUPTSTRAßE 40)**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

1. Ist die Baustelle noch im Gange?
2. Welcher Zeithorizont wurde mit dem Eigentümer des Gebäudes Landstraßer Hauptstraße 40, Alexander Proschofsky, besprochen?
3. Ist die Bezirksvorstehung diesbezüglich mit Herrn Proschofsky in Kontakt? Wenn nicht: Wird angedacht, den Kontakt zu suchen, um die Situation zu besprechen?
4. Wann wird der Beton auf dem Gehsteig abgetragen werden?

BR Mag. Daniel Harrasser



LEERSTANDSABGABE IN WIEN

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

- Wird seitens der Stadt Wien eine Abgabe für spekulativen Leerstand angedacht?
- Wenn nicht, was sind die Bedenken?

Begründung



Im April 2024 hat der Nationalrat eine Verfassungsnovelle verabschiedet, die es nun allen Bundesländern ermöglicht, eigenständig Leerstandsabgaben zu erheben.

Bisher haben einige Bundesländer die Abgaben in abgeschwächter Form umgesetzt:

Salzburg, die Steiermark, Tirol, und Vorarlberg verfügen bereits über beschlossene Gesetzesentwürfe für Leerstandsabgaben.

in Salzburg, der Steiermark, Tirol, Vorarlberg und teilweise in Kärnten ist eine Zweitwohnsitzabgabe aktuell fällig. Davon sind die Wohnsitze betroffen, die nicht als Hauptwohnsitz verwendet werden.

BR Mag. Daniel Harrasser



PAULUSGASSE 5

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

1. Seit wann ist den Behörden der Stadt Wien und der Bezirksvorstehung bekannt, dass die Mieter*innen des Hauses Paulusgasse 5 unzumutbaren Zuständen ausgesetzt sind?
2. Welche behördlichen und mitrechtlichen Unterstützungen gegen die Spekulation erhalten die Bewohner*innen des Hauses aktuell?
3. Wie viele Mieter:innen sind noch im Haus?
4. Gibt es Instrumente der Stadt Wien, um Mieter*innen in ihren Rechten gegen Spekulation zu schützen? Welche Maßnahmen sollen eingerichtet bzw. verbessert werden?

Begründung



In einem Bericht der Wiener Zeitung ist Folgendes zu lesen:

„In der Paulusgasse in Wien beklagen Altmietler:innen, dass sie aus ihren Wohnungen rausgeekelt werden. Der Hauseigentümer will den Altbestand zu Luxuswohnungen umbauen – die Inserate sind bereits online.

Die Müllcontainer quellen über, das Haustor steht offen. Im Innenhof stapeln sich Einkaufswägen, in den Gängen Abfall, in den Baugruben Sperrmüll. Um das weiße Zinshaus spannt sich ein eisernes Baugerüst. Im Haus drinnen ist es kalt, seit Mitte Oktober gibt es kein Gas mehr.

Noch sieht es nicht danach aus, aber in der Paulusgasse 5 im dritten Wiener Gemeindebezirk entsteht eine Luxusimmobilie. Die Inserate dazu sind bereits online. Von neuen, modernen und energieeffizienten Eigentumswohnungen ist die Rede, inklusive aufgestocktem Dachgeschoß und „Townhouses“ im Innenhof – Kaufpreis knapp zwei Millionen Euro. „Erstbezug des generalsanierten Altbaus“ liest man in den einzelnen Wohnungsexposés. Auch neue Balkone soll es geben.

Laut Website wurden einige Wohnungen bereits „erfolgreich verkauft“. Doch dem großen Profit stehen die Altmietler:innen im Weg. Sie wohnen schon lange an der Adresse, haben unbefristete Mietverträge. Sie berichten der WZ von „neuen Bewohner:innen“, die sie bedrängen, von Ratten, Mängeln auf der Baustelle und Polizeikontrollen.

„Die Sache ist eindeutig: Wir sollen für die Luxusprojekte ausgemietet werden. Man möchte uns rauskeln. Und jetzt, wo wir kein Gas haben, nicht kochen, nicht heizen, nicht duschen können, haben sie uns in der Hand“, sagt Lisa. Ihren echten Namen will sie an dieser Stelle nicht lesen.

[...]

Zurück in die Paulusgasse, auf der Website des Immobilienprojekts wird aktuell fleißig weiter geworben: „Hier verschmelzen historische Eleganz und zeitgemäßer Wohnkomfort.“ Vier Objekte sind laut Webseite bereits verkauft, vierzehn weitere reserviert – neun davon als Anlegerwohnung.

Einzelfall ist die Paulusgasse 5 keiner. Laut einer Studie der Arbeiterkammer in Zusammenarbeit mit der TU Wien gehören Schikanen und Einschüchterungen, langwierige Baustellen, prekäre Vermietung, nicht-reparierte Haustore sowie die Einquartierung unerwünschter Personen zu den gängigen Methoden, um Altmietler:innen loszuwerden.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der WZ-Recherche hat Lisa immer noch kein Gas. In ihrer Wohnung hat es zeitweise 14 Grad. „Es ist wirklich unmenschlich. Ich weiß nicht mehr, an wen ich mich noch wenden soll“, sagt sie.

<https://www.wienerzeitung.at/a/raussaniert-wie-in-wien-mieter-innen-verdraengt-werden-sollen>

BR Mag. Daniel Harrasser